

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Centralorgan der Socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Abonnements-Bedingungen: Abonnement Preis...

Die Inserations-Gebühr beträgt für die...

Druckort: Berlin, am Montag.

Telegraphisch: Socialdemokrat Berlin

Redaktion: SW. 19, Benth-Strasse 2.

Dienstag, den 14. Januar 1902.

Expedition: SW. 19, Benth-Strasse 3.

Polnischer Granit.

Die Wege des Grafen Billow sind dunkel. Ihn treibt der Ehrgeiz...

Sicher ist, daß von keinem Standpunkt irgend ein vernünftiger Grund ermittelt werden kann...

Der bereits in der preussischen Thronrede angekündigte Kampf gegen die Polen hat im Abgeordnetenhaus seinen Anfang genommen...

Gleichzeitig stand am Montag eine Interpellation der Polen zur Verhandlung...

Die Nationalliberalen schidten zur Begründung ihrer Interpellation nicht den Spezialisten für Polenernichtung...

Zehnter wurde es, als der Pole Dr. v. Jazdowski die Tribüne bestieg...

Unter gespanntester Aufmerksamkeit erhob sich der Ministerpräsident Graf Billow...

„In nationalen Dingen“, so rief der Kanzler grandios aus, verstehe ich keinen Spas...

Ja, Graf Billow, laß gefallen Scherzend, tändelnd gern mit dies und das...

Begeistert jubelten dem Grafen die doppelt gefleckten Volkshüter zu, ein Jubel, der noch gesteigert wurde...

fehlen werden, allerdings in einem der Regierung unangenehmen Sinne.

Dabei hatte Graf Billow sogar ein gewisses Bewußtsein davon, daß die neuerdings betriebene Polenpolitik schlechterdings verkehrt und unwürdig ist...

Trotz dieses Jugeständnisses ergriff nach Billow der Kultusminister Staudt das Wort...

Als erster Diskussionsredner mahnte Abg. Friyen (C.) die Regierung dringend, von ihrer falschen Politik abzuweichen...

Nachdem noch der Pole Stachel die Maßnahmen der Regierung, die nur dazu angethan seien...

Wenn es nach den tönenden Worten des Kanzlers geht, so stehen wir vor einem inneren Vorkriegszustand...

In eine polnische Gefahr glaubt kein Vernünftiger. Aber die germanisatorische Gefahr besteht...

In nationalen Dingen, das heißt in dem Recht auf die Erhaltung nationaler Eigenart, versteht niemand Spas...

Die Zolltarif-Kommission

ist Montag nicht über die Beratung eines Abzuges des § 1 hinausgekommen.

Die Abgg. Vebel, Mollenhuth, Singer und Stadthagen haben beantragt, an Stelle des Abzuges 1 im § 1 der Regierungsvorlage in dem neuen Tarifgesetz die vollstete Einfuhr von Getreide...

Der Vorsitzende v. Kardorff will diesen Antrag nicht zur Beratung stellen, weil nach seiner Ansicht der Antrag beim Zolltarif begw. bei den einzelnen Positionen und nicht bei dem Tarifgesetz zu beraten ist.

Singer weist aus dem Wortlaut der Regierungsvorlage nach, daß in dem § 1 Absatz 1 von „nachstehendem Zolltarif“ die Rede ist, daß also Artikel, die nicht mit Zöllen belegt werden sollen, im § 1 bezeichnet werden müssen.

Speck ist der Meinung des Vorsitzenden, hat jedoch nichts gegen die Ansehung der Beratung einzuwenden.

Die Kommission beschließt, die Beratung des Absatzes 1 des § 1 nach dem Antrage Singer anzulegen.

Vom § 1 bleibt nun nur noch der Absatz 3 zur Beratung. Derselbe lautet:

„Auf die Erzeugnisse der deutschen Zollanschlüsse finden die vertragmäßigen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen Anwendung, soweit nicht der Bundesrat Ausnahmen vorsehret.“

Hierzu haben die Socialdemokraten folgende Abänderung beantragt:

„Abatz 3 des § 1 wie folgt zu gestalten: Auf die Erzeugnisse der deutschen Zollanschlüsse, der Kolonien und Schutzgebiete finden die vertragmäßigen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen Anwendung.“

Bei der Einfuhr von Waren aus Deutschland in die deutschen Kolonien und Schutzgebiete dürfen Zölle nicht erhoben werden. eventuell in § 1 Absatz 3 a) in Satz 1 nach „Bundesrat“ einzuschalten: „mit Genehmigung des Reichstags“.

Zu der Begründung dieses Antrages weist Stadthagen nach, daß durch die Bestimmung der Regierungsvorlage die Rechte des Reichstages verletzt werden. Der Reichstag dürfe sich das Recht, an der Abänderung der Gesetze mitzuwirken, nicht nehmen lassen.

werden, aber es sei principiell zu verlangen, daß Zollanschlüsse, Kolonien und Schutzgebiete nicht schlechter gestellt werden dürfen.

Ebenso könne man die in den Kolonien lebenden Deutschen nicht schlechter stellen, indem man ihnen Bedarfsartikel aus Deutschland durch Zölle verteuere.

Göthein schließt sich dem ersten Satz des socialdemokratischen Antrages an und weist nach, daß das Meistbegünstigungsrecht für die Erhaltung der in den Zollanschlüssen (Freihafengebiet in Hamburg und Bremen) befindlichen Industrien eine Lebensfrage ist.

Staatssekretär v. Nischhofen bestätigt die letzten Ausführungen und hält Eingangszölle für die Kolonien zur Aufrechterhaltung der Finanzwirtschaft notwendig.

Stadthagen fragt, welche Staaten in Nachteil bei freier Einfuhr in die Kolonien kämen. Es sei ganz unbegrifflich, daß man die Deutschen in den Kolonien wirtschaftlich schlechter stellen wolle...

Krdmml vermehrt die Begründung des Bundesrats für sein Verlangen, einseitig Maßnahmen zur Abänderung des Gesetzes ergreifen zu dürfen. Es ist bisher kein Versuch gemacht, nachzuweisen, warum diese Bestimmung ausgenommen ist.

Graf v. Pojadowetz kündigt an, daß die neulich verlangten Verhandlungen des wirtschaftlichen Ausschusses der Kommission zu gehen werden.

Schleimert Hants verteidigt die Regierungsvorlage mit dem bestehenden Rechtszustand, wonach der Bundesrat Anordnungen treffen könne.

Singer bedauert, daß der Vorredner seine Ausführungen nicht in der Begründung der Vorlage niedergelegt hat. Dann hätte man wenigstens gewußt, was den Bundesrat veranlaßt hat, die Bestimmung wegen der Kolonien anzunehmen.

Es erscheine unbegrifflich, wie die Herren vom Centrum und von den Nationalliberalen das Recht des Reichstages leichtfertig anzuzugeden bereit seien. Redner weist in längerer Ausführung auf die Wichtigkeit der verfassungsrechtlichen Frage hin...

Unterstaatssekretär v. Fischer rechtfertig die Vorlage damit, daß der Bundesrat als sein Recht, welches die Verfassung ihm giebt, in Anspruch nimmt.

Brdmml legt gegen die staatsrechtliche Auffassung des Vorredners Verwahrung ein. Die Omnipotenz des Bundesrats habe eine Grenze an der Verfassung.

Stadthagen wendet sich gegen die Ausführungen des Regierungskommissars. Das Geldbewilligungsrecht des Reichstages würde in Frage gestellt, wenn der Bundesrat einseitig das Recht hätte...

Bausche fährt gegen Singer aus, daß die Nationalliberalen keine Rechte des Reichstages aufgeben wollen. Redner meint, daß die von der Regierung vorgeschlagene Fassung genau dem jetzigen Rechtszustand entspricht.

schon um deswillen drängen als nach seiner Meinung es die Arme... auf die er um so sicherer und fester rechnen müsse, je mehr man sich, wie es in der 1895 zu Breslau an die Feld...

Von der Einfachheit und Anspruchlosigkeit, die zu so bitter... eruchten Aufgaben die Vorbedingung sein sollen, ist man in gewissen...

Ein Opfer des übermäßigen Trinkens, das in letzter... Zeit in Offizierskreisen, bei Studenten etc. zu traurigen...

Das detarierte Trinken in gewissen Offizierskreisen vorkommen... kann nach Lage der Dinge nicht weiter unternehmen.

In dem Duellmord in Jena.

Mehere Mitteilungen über die Verhandlungen vor dem Kriegs... gericht, vor dem die Duellmordthatsache verhandelt wurde...

Die Zeugenerhebung ergab zunächst, daß der Zusammenstoß... der nach durchschneider Silberklinge zweifelslos nicht mehr ganz...

Ueber den weiteren Verlauf und den Ausgang des Ehrenhandels... ergab sich in der Hauptsache folgendes: Da sich am 1. Januar...

Es bedurfte erst des Einspruchs und der dringenden... Vorstellung der Vorschlichter, um erst noch eine gemein...

In der nationalen Heuchelei sind sie alle einig! Herr Eugen Richter hat mit diesem seinem, von uns ein wenig...

deutsche und Freisinnige die ernstlichsten Anklagen gegen das... Nuntenum der England gegen die Boeren erhoben...

Die Arbeitslosen-Demonstrationen in Frankfurt a. M.

Am Donnerstag, Freitag und Sonnabend kam es hier, wie... schon kurz berichtet, zu großen Demonstrationen von Arbeitslosen...

Einem etwas erusteren Choralter hatte die Demonstration am... Freitag. Diesmal zogen die Demonstranten — wohl an die 2000...

Während nachmittags wurde die Demonstration gleich im Reine... erstickt. Die massenhaft ausgebotene Polizei teilte die Arbeitslosen...

Wie es heißt, war gestern der Regierungspräsident von Wies... baden hier und hat mit dem Polizeipräsidenten und dem Magistrat...

Ueber Dr. Sigl wird uns aus München geschrieben:

Ueber Dr. Sigls Wirken als Journalist und Politiker werden... wir auf Grund authentischen Materials in der Lage sein...

In persönlichen Umgang war der Verstorbene einer der... lebenswürdigsten Menschen und von einer Herzengüte, die mit...

Der Zeugnisswung für Redactoren. Der bayerische Landtag... überwiegt eine Petition des Münchener Journalisten- und Schriftsteller...

Ausland.

Aus der alldeutschen Händlichkeit.

Durch Reinheit zur Einheit! — so lautet der Leitspruch der... österröischen Alldeutschen, aber wenn mit den Enthüllungen über die...

Der stärkste Eindruck hat aber die Affaire Wolf gemacht... Nicht nur deshalb, weil Herr Wolf der eigentliche Begründer der Partei...

Was Herrn Wolf vorgeworfen wird, ist schon mitgeteilt worden... Herr Wolf läßt in seinem Blatt die Angaben seines „Gegners“, des...

Die Wahl in Trautentau ist am 15. Januar; Herrn Wolf sieht... der deutschfortschrittliche Landtags-Abgeordnete Bachmann gegenüber...

Die Wahl in Trautentau ist am 15. Januar; Herrn Wolf sieht... der deutschfortschrittliche Landtags-Abgeordnete Bachmann gegenüber...

Reichstag.

116. Sitzung vom Montag, 13. Januar 1902, nachmittags 1 Uhr.

Am Bundesratsstisch: v. Goltz.

Die erste Beratung des Etats wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Stockmann (Rp.):

Herr Abg. Webel hat nicht bestreiten können, daß die französischen Socialdemokraten Kornzölle nicht nur bewilligt, sondern sogar gefordert haben. Also trifft das Wort „Vrotwucher“ auch auf die französischen Parteigenossen des Abg. Webel zu.

Herr Dr. Südekum hat in seiner Etatrede eine schwere Anklage gegen die deutschen Kriegervereine erhoben; im Namen derselben protestiere ich gegen diese Verurteilung.

Unsere Kolonien werfen deshalb keine Lieberkämpfe ab, weil wir nicht genügend für Verkehrswege gesorgt haben. Neue Verkehrswege sind für unsre Kolonien so notwendig wie das tägliche Brot. (Bravo! rechts.)

Abg. Werner (Anti.):

Die Verurteilungen des Herrn Chamberlain sind von dem Herrn Reichskanzler in so vorzüglicher Weise zurückgewiesen worden, daß ich mir lebhaft bedauern kann, daß er nach der Rede des Abg. Liebermann v. Sonnenberg den Gang nach Canossa angetreten hat.

Herr Dr. Hertel hat sich am Freitag gegen neue direkte Steuern gewendet und die Einführung indirekter Steuern empfohlen, um der schlechten Finanzlage abzuhelfen.

Die Krise wird hoffentlich bald vorübergehen, sonst werden wir die Ausgaben beschränken müssen. In der Industrie hat eine starke Ueberproduktion Platz gegriffen.

Abg. Stöcker (Widb.):

Die Krise wird hoffentlich bald vorübergehen, sonst werden wir die Ausgaben beschränken müssen. In der Industrie hat eine starke Ueberproduktion Platz gegriffen.

Die Krise wird hoffentlich bald vorübergehen, sonst werden wir die Ausgaben beschränken müssen. In der Industrie hat eine starke Ueberproduktion Platz gegriffen.

Die Krise wird hoffentlich bald vorübergehen, sonst werden wir die Ausgaben beschränken müssen. In der Industrie hat eine starke Ueberproduktion Platz gegriffen.

Die Krise wird hoffentlich bald vorübergehen, sonst werden wir die Ausgaben beschränken müssen. In der Industrie hat eine starke Ueberproduktion Platz gegriffen.

Rachdenen gebracht worden sind. (Bravo! rechts.) Von allem Elend, Streiß und Arbeitsnot, das wir haben, ist das größte Elend doch das, daß wir hier eine Partei haben, die so zur Verachtung des Vaterlandes aufreizt, wie die Socialdemokratie. (Beiwegung.)

Staatssekretär v. Nischhofen erklärt, daß von der Regierung alles nur Mögliche für die in Südafrika gefangenen deutschen Missionare gethan worden sei.

Abg. Dr. Gasse (nall.):

Wir Süddeutschen sind mit der Rede des Reichskanzlers zufrieden, sie ist uns nur etwas zu spät gekommen. Die Aufregung im Volke war keine künstliche, sondern eine gerechte.

Staatssekretär Frhr. v. Nischhofen:

Herr Gasse hat Unrecht, wenn er meinte, daß wir in unsren Militärbevollmächtigten auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz eine Art Schiedsrichter gehabt haben.

Abg. Dr. Gahn (D. d. L.):

Am Volke besteht ein gewisses Mißbehagen über die Aeußerung des Herrn Reichskanzlers in betreff des Dreibundes. Ein gewisses Mißtrauen empfinde ich auch gegenüber den neuesten Liebeswürdigkeiten zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland.

Abg. Dr. Arendt (Rp.):

verbreitet sich über den Wahn in den afrikanischen Kolonien und polemisiert dabei gegen den Abg. Richter. — Herr Webel kam auf meine Ausführungen über die Stellung der französischen Socialisten zu den Getreidezöllen zu sprechen und meinte: das sei eine Frage der inneren Politik.

Staatssekretär Graf v. Hofadotowitsch:

Unsere Absatzkrisis und auch unsre Bankkrise stehen durchaus nicht im Zusammenhang mit der Handhabung des Vorfengesetzes, wie es Herr Gahn darzustellen suchte.

Abg. Dr. Herms (fr. Rp.):

Im Fall Spahn stehe ich ganz auf Wommsens Standpunkt. Die Verurteilung der Professoren darf nur nach der Tüchtigkeit erfolgen.

Sacharinbesteuerung zu sprechen. Die letzte Vorlage wird keine Erträge bringen. Sie wird die Saccharinindustrie ruinieren. Ist denn die Saccharinindustrie keine nationale Industrie?

Abg. Fürst v. Radziwill (Pole):

Auch wir acceptieren das Wort des Reichskanzlers, das heute im Abgeordnetenhaus gefallen ist. Auch wir lassen in nationalen Dingen nicht mit uns spaken!

Abg. Webel (Soz., zur Geschäftsordnung):

Am Schluß der Sonntags-Sitzung erklärte ich, daß ich im Laufe der weiteren Beratung auf die Reden des Herrn Reichskanzlers und Kriegsministers antworten würde.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr (1. Fortsetzung der Etatberatung. 2. Interpellation Dr. Arendt betr. Entschädigung der Kriegswalden. 3. Interpellation Oriola betr. Reform der Militärpensionsgesetzgebung.) Schluß 6 1/2 Uhr.

Abgeordnetenhaus.

3. Sitzung vom 13. Januar 1902, vormittags 11 Uhr.

Am Regierungstisch: Ministerpräsident Graf Bilow, Frhr. v. Rheinbaben, Studt, Schönstedt.

Auf der Tagesordnung stehen die folgenden beiden Interpellationen:

1. Interpellation Sobrecht (nall.) und Genossen: Welche Maßregeln beabsichtigt die königl. Staatsregierung zu ergreifen, um den Worten der Thronrede gemäß in den östlichen Provinzen dem Deutschtum die politische und wirtschaftliche Stellung zu erhalten?

2. Interpellation von Dr. v. Jagzewski (Pole) und Genossen: Wir richten an die königl. Staatsregierung die Frage, ob dieselbe in Anbetracht der bekannten Schulvorgänge in Breschen und im öffentlichen Interesse überhaupt es nicht für geboten erachtet, die auf dem Gebiete des Religionsunterrichts in den Volksschulen der sprachlich gemischten Landesteile getroffenen Anordnungen einer Abänderung zu unterwerfen?

Auf Vorschlag des Präsidenten v. Kröcher, gegen den sich ein Widerspruch nicht erhebt, wird die Besprechung der beiden Interpellationen verbunden.

Ministerpräsident Graf v. Bilow erklärt sich bereit, die Interpellationen sofort zu beantworten.

Zur Begründung seiner Interpellation ergreift das Wort

Abg. Sobrecht (nall.):

Der ähner Anlaß unsrer Interpellation war der Wunsch meiner politischen Freunde, die wichtige Angelegenheit des Schutzes des Deutschtums in den östlichen Provinzen abgefordert in diesem Hause behandelt zu sehen von den übrigen schwebenden Fragen.

Hierauf nimmt das Wort zur Begründung der polnischen Interpellation

Abg. Dr. v. Jagzewski (Pole):

Anlaß zu unsrer Interpellation gaben uns einerseits die Vorgänge in Breschen und andererseits der Passus in der Thronrede, der auch die andere Interpellation veranlaßt hat.

Banken ausgeglichen und der Rest in bar geregelt. Das System hat sich in den Jahren weiter ausgebildet und manche komplizierte technische Einrichtungen geschaffen. Wie beizubehalten der Verkehr ist, ergeben die eingangs wiedergegebenen Zahlen. Der größte Teil der Zahlungsvorgänge an diesem bedeutenden Handelsort wird auf diese Art erledigt, ohne daß es dazu großer zirkulierender Geldmassen bedarf.

In Deutschland erfüllt die Aufgabe des Clearing Hauses die Reichsbank, in Berlin werden diese Geschäfte fast ausschließlich durch die Bank des Berliner Kassenvereins geregelt. Die Reichsbank hat in Deutschland zehn Abrechnungsstellen errichtet. Sie hat den Conto-inhabern die Verpflichtung auferlegt, daß sie ihre Wechsel entweder bei der Reichsbank, oder bei einer andern Bank, welche mit der Reichsbank in täglicher Abrechnung steht, zahlbar zu machen hat. Damit sollten die Geschäftskreise zur Regelung ihrer Zahlungsverpflichtungen an den Bankverkehr gezwungen werden. Trotzdem ist die Inanspruchnahme der Banken für den täglichen Geldverkehr lange nicht in dem Maße bei uns ausgebildet als in New York und London; der deutsche Geschäftsmann ist zu konservativ, als daß er sich von seinem großen Geldschrank trennen könnte, der immer noch den größten Teil der Verpflichtungen realisiert, noch weniger hat sich das Privatpublikum der Einrichtung bedient. Unstreitig ist aber der Geldverkehr und mit ihm der Giroverkehr die entwickelteste Form unseres modernen Geldverkehrs, dessen Nutzen für den Weltverkehr wie auch den Inlandsverkehr klar erkennbar ist.

Eine Reichsanleihe, mit 8 Proz. verzinslich, in Höhe von 800 Millionen ist zu 89,20 Proz. an ein Bankfortium vergeben. Der Auflegungskurs soll auf 89,90 festgesetzt werden.

Eingegangene Druckschriften.

Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, Dieb Verlag) ist soeben das 15. Heft des 20. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt heben wir hervor: Ein methodologisches Problem. — Die Wechsel in Blagowestschensk. Ein Beitrag zur Geschichte der europäischen Kunstmaler in Oskan.

Von einem Augenzeugen. — Kaufmännische Schiedsgerichte. Von Heinrich Ewert. I. — Jahresberichte der preussischen Gewerkschaften. Von Felice Simon. — Literarische Rundschau: Brodhaus' Konversationslexikon. Notizen und Zahlen. Statistisches Nachschlagewerk.

Von der „Gleichheit“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen (Stuttgart, Dieb Verlag) ist soeben die Nr. 2 des 12. Jahrgangs ausgegangen. Aus dem Inhalt dieser Nummer heben wir hervor: Sozialpolitische Rumpst. — Frauen als Metallarbeiter. Von Louise Sieg. — Vom Schutz erwachsener Arbeiterinnen im Ausland. England, Frankreich. Von a. br. — Die Bewegung unter den Wiener Blumenverkäuferinnen. Von Franz Alf. Wien. — Aus der Bewegung. — Genossenschaftsbewegungen. Von Multatuli. Deutsch von Wilhelm Thal. — Politische: Soziale Bewegung. — Verbandsrecht. — Frauenstimmrecht. — Dienstbotenfrage. — Genossenschaftsbewegung. — Frauenbewegung. — Stillstandsfrage. — Reformenfrage. — Verschiedenes. — Literatur zur Frauenfrage.

Die „Gleichheit“ erscheint alle 14 Tage einmal. Preis der Nummer 10 Pf., durch die Post bezogen (eingetragen in der Reichspost-Zeitungsliste für 1902 unter Nr. 3051) beträgt der Abonnementspreis vierteljährlich ohne Bestellgeld 35 Pf.; unter Kreuzband 85 Pf.

Der „Wahre Jacob“ hat soeben die 2. Nummer seines 19. Jahrgangs erscheinen lassen. Das farbige Titelbild „Was liegt mehr?“ beschäftigt sich mit dem Verhältnis der Parteien, welche um den Posttarif kämpfen; das farbige Rückbild „Die Herren der Welt“ illustriert die Betrachtung einiger Unterfaktoren über das Wesen der Gaudreiter. In einer Anzahl kleinerer Bilder wird auf politische und soziale Vorgänge der letzten Zeit Bezug genommen. Das politische Leitbild „Richt' die Welt!“ bespricht die notwendigerweise erfolglosen Bemühungen der Staatsbetriebe, durch bezahlte Kundgeber sozialdemokratische Parteigeheimnisse zu erlangen. Die erwähnten Ikonen noch die politische Gedächtnis-„Zu- versicht“. „Die Staatsräuber“, „Unre Schwarz“, und „Die Wähler erster Klasse“, letztere mit einer Illustration versehen, sowie die Erzählung „Das verbotene Attentat“. Der Preis der Nummer ist 10 Pf.

Wesen und Wert kleinindustrieller Arbeit. Gezeichnet in einer Darstellung der bergischen Kleinisen-Industrie. Von Dr. Franz Hegler. Berlin. Bross u. Co.

Marktpreise von Berlin am 11. Januar 1902

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices in different units.

Produktenmarkt vom 13. Januar. Der Getreidemarkt war lustlos. Amerika sandte schwache Tendenzberichte, trotzdem konnten sich bei uns die letzten Preise behaupten, da die Temperatur wesentlich kälter geworden ist und die Wetterwarten eine weitere Abkühlung prophezeien.

Weizen notierte wie vorher; Roggen, der am Sonntag nachdrücklich nach 1/2 M. im Preise gewonnen hatte, ging um 1/4 M. zurück, da zum Frühjahr inländische Ware angeboten ist. Weizen war gut behauptet. Das Getreidemarkt liegt fast ganz brach. Die Mühlen halten mit Mästen zurück, da ihnen die Weizenpreise nicht lohnen erschienen. Späterhin wurde die Tendenz für Brotgetreide noch wesentlich fester, da aus Ausland keine Offerten kamen und aus der Provinz einige Ordnr für größere Ware vorlagen. Weizen und Roggen gewonnen 1/2 M., Weizen 5 Pf. im Preise. Weizen war bei ruhigem Handel gut behauptet, Weizen unbedeutend. Weizen ab 10 Pf. nach. — Spiritus behauptete bei ziemlich bedeutenden Umsätzen seinen letzten Preis 70er loco 31,80.

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.

Urania.

Theater.

Dienstag, 14. Januar. Cyrenhaud. Schauspiel. Anfang 7 1/2 Uhr. Schauspielhaus. Gastspiel des Pariser Schauspielers. Anfang 7 1/2 Uhr. Neues Cyren-Theater (Stoll). Anfang 7 1/2 Uhr. Schiller. Anfang 8 Uhr. Deutsches. Anfang 7 1/2 Uhr. Berliner. Anfang 7 1/2 Uhr. Zeitsung. Anfang 7 1/2 Uhr. Neudenz. Anfang 7 1/2 Uhr. Neues. Anfang 7 1/2 Uhr. Wehen. Anfang 7 1/2 Uhr. Secessionsbühne. Anfang 8 Uhr. E. v. Wolzogens. Anfang 8 Uhr. Schall und Rauch. Anfang 8 1/2 Uhr. Trianon. Anfang 8 Uhr. Central. Anfang 7 1/2 Uhr. Thalia. Anfang 7 1/2 Uhr. Linsen. Anfang 8 Uhr. Carl Weiss. Anfang 8 Uhr. Friedrich-Wilhelmstädtisches. Anfang 7 1/2 Uhr. Belle-Alliance. Anfang 8 Uhr. Cyrenhaud. Anfang 7 Uhr. Metropol. Anfang 8 Uhr. Myklo. Anfang 8 Uhr. Casino. Anfang 8 Uhr. Urania. Anfang 8 Uhr. Schiller-Theater. Anfang 8 Uhr. Apollo-Theater. Anfang 8 Uhr.

Tauben-Strasse 48/49. Im Theater um 8 Uhr: Frühlingstage an der Riviera. Im Horsaal um 8 Uhr: Aus den Archiven der Urwelt. Invalidenstr. 57/62. Tägl. Sternwarte.

Castans Panopticum Friedrich-Strasse 165. Grosse Weihnachts-Ausstellung Eine Reise ins Schlaraffenland Marionetten-Theater für die Kinderwelt.

Central-Theater. Heute Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Das süße Mädel. Operette in 3 Akten von D. Weinhardt.

Metropol-Theater. Thomas, Bender, Josephi. Mit vollständig neuer prachvoller Ausstattung: 'ne feine Nummer!

Thalia-Theater. Dreddenersstraße 72/73. Noch 3 Aufführungen! Die Badepuppe.

Carl Weiss-Theater. Große Franziskanerstr. 132. Schauspiel von Minna Neffsch. Das Jungfernstift.

Deutsche Konzerthallen. An der Spandauer Brücke 3. Größt. Vergnügungsort Berlin. Internationale Konzerte u. Specialitäten-Vorstellung.

Apollo-Theater. Sensationeller Erfolg: Grant o. Maud Willi Walden Stack u. Milton O'Loisachthaler Georg Kaiser o. Ilka Paulet König Aqua.

Schiller-Theater (Wagner-Theater). Dienstagabend 8 Uhr: Einsame Menschen.

Apollo-Theater. Sensationeller Erfolg: Grant o. Maud Willi Walden Stack u. Milton O'Loisachthaler Georg Kaiser o. Ilka Paulet König Aqua.

Schall und Rauch. Unter den Linden 44. Dienstag, den 14. Januar 1902: Zum 61. Male: Vorstellung vor Serenissimus.

Passage-Theater. Die neueste Sensation! Damen-Luftkampf ausgeführt von 12 jungen Damen. Michel Mayer, der stärkste Mann der Welt, zahlt 1000 Mark dem, der seine Handteln nachhebt.

Belle-Alliance-Theater. Die Dame aus Ironville. Schwank in 3 Akten u. 3 Bildern.

Casino-Theater. Durchschlagender Erfolg! Concordia-Trio o. Hedwig Günther. Weihnachten.

E. von Wolzogens Neues Theater (Gohrstr. 65). Täglich abwechselndes Programm. Lina Abarbanell.

Palast-Theater (früher Zeu-Palast) Durgstr. 22. Direktion: Winkler u. Fröbel. Das mit künftigen Besatzungsaufgängen erste Grotteprogramm.

Indische Menagerie im Exerzierhaus (am Breuzlauer Thor). Zoologischer Garten 1-7. Täglich 3 große Vorstellungen.

Carl Weiss-Theater. Große Franziskanerstr. 132. Schauspiel von Minna Neffsch. Das Jungfernstift.

Indische Menagerie im Exerzierhaus (am Breuzlauer Thor). Zoologischer Garten 1-7. Täglich 3 große Vorstellungen.

Indische Menagerie im Exerzierhaus (am Breuzlauer Thor). Zoologischer Garten 1-7. Täglich 3 große Vorstellungen.

Indische Menagerie im Exerzierhaus (am Breuzlauer Thor). Zoologischer Garten 1-7. Täglich 3 große Vorstellungen.

Indische Menagerie im Exerzierhaus (am Breuzlauer Thor). Zoologischer Garten 1-7. Täglich 3 große Vorstellungen.

W. Moacks Theater. Der Leiermann und sein Pflegekind. Ballettspektakel in 3 Akten von Charlotte Wich-Pfeiffer.

Erstes Auftreten Stella Ruth. Garvari-Brett. Am 14. Januar.

Trianon-Theater. am Bahnhof Friedrichstrasse zw. Charlotten- u. Universitätsstr. Lebende Lieder.

Reichshallen. Täglich: Stettiner Sänger. Anfang Sonntag 8 Uhr. Sonntag 7 Uhr.

Sanssouci. Kottbuserstr. 4a. Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag: Hoffmanns Norddeutsche Sänger.

Sanssouci. Kottbuserstr. 4a. Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag: Hoffmanns Norddeutsche Sänger.

Sanssouci. Kottbuserstr. 4a. Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag: Hoffmanns Norddeutsche Sänger.

Cirkus A. Schumann. Dienstag, den 14. Januar 1902, abends 7 1/2 Uhr: Große außerordentliche Gala-Vorstellung.

Quer durch Paris. A Travers Paris. Sönd. Akt. Verbsedab. Zehnungen.

Troupe Mirza Golem. Neu! Jeux Icaricus auf Kamele. Neu! Persisch-kaukasische Karawane.

Cirkus Busch. Dienstag, 14. Januar, abds. 7 1/2 Uhr: Klondike. Original-Pantomime des Circus Busch.

Das beste Genussmittel für den Magen und unentbehrlich für jede Haushaltung ist

Nur echt mit vollem Rosenzweig Dr. med. Woerlein's Magenbrant. a. 1 M. 1,- 1,50, 3,- per Flasche.

Diätische Thees. Gebraucht: Jean Becker, Ludwigshafen a. Rh. Erhältlich in Berlin: C.

Ph. Lerch, Reichendergerstr. 116. F. Gasi, Reichendergerstr. 154. Th. Körner, Montkeuferstr. 73.

G. A. Hesterberg, Droguerie u. Parfümerie, Schillerstr. 97. Hugo Barth, Brunnenstr. 18.

H. Krönig, Hamelerstr. 7. Arthur Mothes, Schweinenderstr. 43. Apoth. Carl Mey, Uebowstr. 11.

Paul Recollin, Reinendergerstr. 26a. Max Noa, Reinendergerstr. 48. G. Pfothenhaus, Weichenburgerstr. 39.

Max Lichterfeld, Löwen-Droguerie, Prinzenstr. 66. Apotheker H. Chronika, Droguerie, Griefenauerstr. 54.

Julius Beitz, Petersburgerstr. 72. Jos. Cölpen, Petersburgerstr. 37. Gustav Behm, Franzfurter Allee 120.

Max Angermann, Königsbergerstr. 13. Gustav Bergs, Weidenweg 75. Franz Zimmer, Thierstr. 62a.

Albert Burde, Rosenstr. 9. E. Tschaler, Rühlstr. 1. Hermann Müller, Langestr. 16. F. Jacob, Andreas-Platz.

Richard Loose, Koch u. Ulrich, Neue Köpenickerstr. 19. Franz Buhl, Neue Köpenickerstr. 85.

Dr. v. Walck Lützenstädt. Apotheke, Köpenickerstr. 119. Paul Schulze, Köpenickerstr. 23a.

Dr. v. Walck Lützenstädt. Apotheke, Köpenickerstr. 119. Paul Schulze, Köpenickerstr. 23a.

Partei-Nachrichten

Socialliberale Phantastik.

In Raumanns „Zeit“ ergeht sich Herr v. Gerlach in dem phantastischen Traume einer „vereinigten Linken“ in Deutschland...

Der Reiter des Herrn v. Rheinbaben hat nämlich die Entdeckung gemacht, daß „der letzte Strohalm“, der die Socialdemokratie grundtätiglich von andren Parteien scheidet...

Ja, so klug ist die Socialdemokratie! Sie thut immer das, was die augenblickliche politische Situation erfordert...

Daß Herr v. Gerlach sich aber so sehr darum bemüht, die Socialdemokratie zur Vernunft zu bringen, die doch noch so tief in der antimilitaristischen, antimonarchischen und antikapitalistischen Unvernunft drinsteckt...

Mit der Angelegenheit der „Erfurter Tribüne“ befaßte sich die Generalversammlung des socialdemokratischen Vereins...

Julius Bruns, jetzt in Breslau, blickte, wie unser dortiges Parteiblatt berichtet, am 10. Januar auf eine 23jährige Parteithätigkeit zurück...

Totenliste der Partei. In Hannover starb einer der ältesten dortigen Parteigenossen, der Dr. med. L. Kugelmann...

Politisches, Gerichtliches usw.

Die Weihnachtszeitung „Arbeitslos“ ist in Gützrow mehreren Parteigenossen im Wege der Beschlagnahme weggenommen worden...

Der Mordprozeß Jänike,

der gestern unter ungeheurem Andränge des sensationssüchtigen Publikums vor dem Schwurgericht am Landgericht II begann...

des Angeklagten Steinke. Der Vater dieses Angeklagten machte von dem Recht der Zeugnisverweigerung Gebrauch...

Der Angeklagte war, wie wir bekanntlich in unfrem Vorbericht am Sonnabend mitgeteilt haben, mit der Familie Nühlsche bekannt...

Die Noheit des 23jährigen Burschen, der verschiedentlich vorbestraft ist, wird durch seine im gleichgültigen Tone erzählte Aussage beleuchtet...

Wessertisch erzählten. Ich stieß sofort das im Kessel bereit gehaltene Messer in ihre rechte Seite, indem ich sie mit der linken Hand am Halse packte...

Der Schuttmann Claus ist der erste nach der That in der Wohnung gewesen. Die Handwebnerin Frau Steinweg hatte ihn darauf aufmerksam gemacht...

Berliner Partei-Angelegenheiten.

Die nächste Lokal-Liste erscheint am Sonntag, den 26. Januar. Wir eruchen daher, Änderungen und Neuaufnahmen bis spätestens Freitag, den 17. Januar, einreichen zu wollen...

Nachträge können in Zukunft nicht mehr veröffentlicht werden. Alle Zusendungen und Anfragen sind nicht an die Redaktion des „Vorwärts“ zu senden...

Zur Lokal-Liste. Am Sonnabend, den 18. Januar, veranstaltete der Vergnügungsverein „Hoher Rat“ in den Residenz-Gezissen, Landbergerstraße 81, eine Festlichkeit...

1. Wahlkreis. Den Genossen zur Nachricht, daß am Sonntag, vormittags 11 Uhr, im Feinspinnerei-Bauhof, 22, eine öffentliche Versammlung stattfindet...

Verein für den fünften Reichstagswahlkreis. Die Parteigenossen werden auf die am Sonntagmorgen, den 17. Januar, in der Urania, Taubenschloß 48/49, aufmerksam gemacht...

Bis zu genanntem Datum müssen alle übrigen Willeits in Händen des Kassierers sein oder sie gelten als verkauft...

Wahlverein für den 6. Berliner Reichstags-Wahlkreis (Schönhäuser Vorstadt). Dienstag, abends 8 1/2 Uhr im „Berliner Prater“, Kaskaden-allee 7-9, Generalversammlung...

Weihnachtsfeier. Heute Dienstag, 8 1/2 Uhr findet im Vereinshaus „Konordia“, Charlottenburgerstr. 150 die Generalversammlung des Wahlvereins statt...

Schwargendorf. Heute abend 8 1/2 Uhr hält der Wahlverein bei Herrn Leonhardt, Warmmünderstr. 6 seine regelmäßige Mitgliederversammlung ab...

Lokales.

Die Frequenz der Berliner Gemeindeschulen. Der Magistrat hat der Stadtverordneten-Versammlung eine Uebersicht über die Frequenz der Gemeindeschulen zugehen lassen...

Die „Freie Hochschule“ hat Sonntag im Bürgeraal des Rathhauses ihre Eröffnungsfeier abgehalten. Die Versammlung erfreute sich eines so starken Besuches, daß viele Personen keinen Platz finden konnten...

Es fragt sich nun, woher die Freie Hochschule die Mittel und Kräfte nehmen will, um ihr gerade nicht ganz unbedeutendes Ziel zu erreichen.

Eine harte Nuß ist für die bürgerliche Presse die in der letzten Nummer des „Gemeindeblatt“ veröffentlichte Neujahrs-Glückwunschkarte des Berliner Magistrats...

Es ist nun ungemein amüßig, zu sehen, wie sich die einzelnen Blätter mit diesem Unsinne abzufinden suchen. Einige drucken ihn völlig unverändert oder doch in der Hauptsache unverändert nach...

Um weiteren Antheil dieser Art (das dem einen oder dem andren Blatte am Ende noch Angelegenheiten bereiten könnte) vorzubeugen, wollen wir den Kassierer mit einer kleinen Konjektur zu Hilfe kommen...

